



EIN LEBEN MIT BEDUINEN UND WÜSTENSCHIFFEN
A LIFE WITH BEDOUJINS AND SHIPS OF THE DESERT

Dream

Der Traum von 50 eigenen Kamelen

The Dream of Owning Fifty Camels

Vor fast acht Jahren verließ USCHI MUSCH ihre Heimat und ließ sich in Dubai nieder. Mittlerweile besitzt sie eine Farm, zwölf Kamele, Ziegen und Hunde. Die Ravensburgerin spricht perfekt arabisch und erlernte in den letzten Jahren den Umgang mit der fremden Kultur. Gerade das Leben der Beduinen begeistert sie so sehr, dass sie sich zum Ziel gesetzt hat, die alten Riten und Gebräuche anreisenden Luxus Touristen nahe zu bringen.

In Gespräch mit DiscoverME berichtet USCHI MUSCH über das Leben im Kreis der Beduinen und über ihren Traum von 50 eigenen Kamelen.

Wann kamen Sie zum ersten Mal in die UAE?

In Winter 1988 wollte ich einen Urlaub fern ab der damals üblichen Urlaubsziele buchen. Ich ging in mein Reisebüro und fragte nach einem Reiseziel, das jenseits Mallorca oder Gran Canaria lag. Mein Berater erzählte mir von Dubai, einer Stadt direkt am arabischen Golf. Wir mussten beide erst mal schauen, wo denn die Vereinigten Arabischen Emirate liegen. Es stellte sich schnell heraus, dass Dubai genau der Ort war, an dem ich meinen Urlaub verbringen wollte. Also buchte ich eins der drei Hotels und reiste in die UAE. Heute ist das kaum mehr vorstellbar, aber vor fast zwanzig Jahren gab es wirklich nur diese drei Hotels: Chicago Beach, Metropolitan Beach und Marina Beach. Dubai bestand fast nur aus Sand, deutsche Touristen galten als Exoten, und kaum ein Landmann war in den Hotels zu finden.

Welche Erwartungen hatten Sie und wie verbrachten Sie letztendlich Ihren Urlaub?

Eigentlich wollte ich nur entspannen, am Strand liegen und lesen. Doch schon auf dem Flug nach Dubai traf ich auf ein Mitglied der arabischen Familie, mit der ich mich noch immer sehr eng befreundet bin; man könnte sagen, ich wurde von ihnen regelrecht adoptiert. Kaum an meinem Urlaubsziel angekommen, wurde mir die Schönheit des Landes aus erster Hand gezeigt. So erhielt ich Einblicke in eine fremde Kultur und lernte Land und Leute kennen. Ich war überwältigt von der Gastfreundschaft, die mir als Touristin entgegengebracht wurde. Eigentlich legten wir schon damals den Grundstein für unsere heutige Freundschaft und mein Leben in den UAE.

Wann haben Sie sich entschlossen in den Vereinigten Arabischen Emiraten zu leben?

Da ich mich ab dem ersten Tag in Dubai wie zu Hause fühlte, entschied ich mich, meine nächsten Urlaube in diesem Land zu verbringen. Die Aufregung wurde immer länger, bis ich die Hälfte des Jahres hier verbracht und dann schließlich vor fast acht Jahren ganz umsiedelte.

USCHI MUSCH left her home eight years ago to settle in Dubai. She now owns a farm, twelve camels, goats and dogs. The Ravensburg native speaks perfect Arabic and has gotten familiar with the strange culture. She is especially enthusiastic about the life of the Bedouins and her goal is to bring the old rituals and customs to the tourists.

In an interview with DiscoverME, USCHI MUSCH talks about her life among the Bedouins and her dream of owning fifty camels.

When did you come to the United Arab Emirates for the first time?

In the winter of 1988 I was trying to book a vacation far away from the usual destinations and contacted my travel agent asking for a land outside the borders of Mallorca and Gran Canaria. My agent told me about Dubai, a city directly on the Arabian Gulf. We both had to look and see where the United Arab Emirates were located. I soon realized that Dubai was exactly the place where I wanted to spend my vacation. I made reservations in one of the three available hotels and traveled to the UAE. It is hard to imagine today that there really were only three hotels in Dubai back then: the Chicago Beach, the Metropolitan Beach and the Marina Beach. Dubai consisted almost entirely of sand and German tourists were considered rare; they could not even be found in any hotel.

What did you expect and how did you spend your vacation?

I really just wanted to relax on the beach and read. On my flight to Dubai I met a member of a local Arab family with whom I am still very close; you could say they adopted me. After barely setting foot on my vacation destination, I was shown the beauty of this land first hand. During my stay, I was introduced to the land, its people and their strange culture. I was overwhelmed by the hospitality that was shown to me; the tourist. I truly believe the occurrence for my life in the UAE and the friendships I have, were laid back then.

When did you decide to live in the United Arab Emirates?

From day one, I felt so much at home in Dubai that I decided to spend my next vacations there too. My stays here became longer until I spent half of the year in Dubai and then finally moved here altogether eight years ago.

How did you become so interested in camels and why is it your goal to own fifty of these humped animals?

I actually owe my enthusiasm and my love for camels to the Emirati families I befriended so many years ago. The father of one of these families

Wie kam es, dass Sie sich für Kamele interessiert und sich nun zum Ziel gesetzt haben, 50 eigene Wüstenachse zu besitzen?

Eigentlich habe ich meine Leidenschaft und die Liebe zu Kamelen den erwachsenen Familien, mit denen ich schon viele Jahre befreundet bin, zu verdanken. Der Vater einer dieser Familien züchtet Kamele, die fast täglich 130 Tiere. Sein Sohn trainierte wiederum 20 der Wüstenachse für Rennen. Ich hatte das große Glück, die Kamelfarm immer wieder besuchen zu dürfen, und so konnte ich nach und nach meine Vorliebe für diese beeindruckenden Tiere entwickeln. Tief beeindruckt war ich vom Leben auf der Farm, den Nächten in der Wüste, der Zubereitung köstlicher Speisen mit einfachen Mitteln und nicht zuletzt der unübertroffenen Gastfreundschaft, welche in mir den Wunsch herauf, auch ein solches Leben zu führen.

Schließlich wurde mir vor fünf Jahren eine junge Kameelstute geschenkt. Sie wuchs heran, und mit Erreichen der Geschlechtsreife erhielt ich die Möglichkeit, das Tier von einem saudischen Kamelhengst der Bin-Ahja-Familie decken zu lassen. Somit zog ich mein erstes Kamelbaby auf. Die Kleine ist mittlerweile zwei Jahre alt und wird sehr erfolgreich für spätere Rennen trainiert. Nach kürzester Zeit wuchs meine Herde auf zwölf Tiere an, einige habe ich gekauft, andere bekam ich geschenkt. Doch noch immer lege ich meinen höchsten Traum – den Traum von 50 eigenen Kamelen.

Wir sitzen hier zusammen vor der traumhaft schönen Kuffiza des Emirates Palace und genießen Ihren selbstgebackenen Tee. Was möchten Sie den Touristen mit auf den Weg geben?

Die alten Traditionen werden noch immer in den ursprünglichen Bestirnfamilien gelebt. Doch leider bleiben sie häufig für hier lebende Ausländer und für die Touristen hinter den hohen Mauern der zurückgezogen lebenden Familien verborgen. Ich möchte Einblicke in das traditionelle Leben und die Kultur der Beduinen geben, deren Leben nichts mit dem der Stadtbewohner gemein hat. Betrachten wir nur die Kaffeezubereitung, hier werden die Bohnen noch selbst geröstet, die speziellen Zusätze wie Kardamon, Nelken und weiteren Gewürze werden dem Kaffee je nach Geschmack und Wunsch zugesetzt. Der Kaffee der Beduinen ist viel stärker als der in den Städten angebotene arabische Kaffee. Wer zu mir kommt, der sollte die Zeit vergessen. Das Leben in der Wüste wurde nie von Hektik bestimmt. Hier läuft alles viel gemütlicher und langsamer ab und folgt einem eigenen Takt. Meine komplette Ausrüstung, das Zelt, die Sitzgelegenheit, die Feuerstellen, alles entspricht dem Originalaufbau der Beduinen. Die Gerichte, die wir direkt im Feuer zubereiten, erhält man in keinem Restaurant. Typisch für diese Region sind auch die sehr schweren arabischen Düfte, die je nach Familie selbst kreiert werden. Die wohlriechenden Öle verstärken einen angenehmen Geruch, worauf besonders in dieser Region großer Wert gelegt wird. Das Gleiche gilt für das Verstreuen von Oud, dem typischen aller arabischen Düfte. Männer und Frauen streuen sich regelmäßig mit diesem Rauch ein, sie stellen sich über das Gefühl und verharren so lange in dieser Position, bis die kleinen Rauchschwaden aus dem Kragen herauskommen. Ich versuche mit einfachen Mitteln, das Beduinenleben nachzustellen und lasse interessierte Gäste daran teilhaben. Beginnend mit dem selbstgebackenen Brot über kulturelle Klischees bis hin zu gewissen Kaffeekriterien und der entspannenden Bläwahi, einer kleinen Pfeife, am Abend.

Was hat sie am meisten begeistert?

Wie schon gesagt, überwältigt bin ich von der Gastfreundschaft, der Herzlichkeit, die mir seit meiner Ankunft unerschrocken entgegengebracht wird, dem sehr angenehmen Umgang sämtlicher Familienmitglieder meiner Gastfamilie untereinander und dem Respekt, den jeder einzelne erhält. Ich fühle mich hier zu Hause und bin sehr dankbar, dass ich all diese Erfahrungen sammeln und auch weitergeben kann. ←

raised camels, his farm had 150 animals. His son raised 20 of these days of the desert for racing. I was lucky enough to be able to visit this camel-farm often and soon developed a fondness for their impressive animals. I was deeply touched by the simple life on this farm, preparation of the most delicious meals with simplest of ingredients and last, but not least the overwhelming hospitality, these things made me wish for a life like that for me.

Five years ago I received my first young camel mare as a gift. She grew up and when she reached puberty I was given the chance to breed her with a Saudese camel stallion that is owned by the Bin-Ahja family. I had the opportunity to raise my first foal that is now two years old and is being successfully trained for racing. I now had a herd of twelve animals, some I bought and some were given to me. I still have my little dream – the dream of owning fifty camels.

We are sitting here together with the spectacular Emirates Palace in the background, drinking your freshly brewed tea; what wisdom would you like to impart on tourists?

The old traditions are still kept alive in the old Bedouin families, but sadly they are hidden behind tall walls from most expats who live here and tourists by exclusive families. I would like to give vacationers a glimpse of the traditional life and culture of the Bedouins. The life of the Bedouins has nothing in common with the life of today's city dwellers. Let us just look at the preparation of coffee; we will roast our own beans and enhance the flavor with special additions like cardamom, cloves and other spices to suit individual tastes. The coffee of the Bedouins is much stronger than the Arabian coffee offered in the cities. People who come to me are supposed to forget time; life in the desert was never hectic. Life here is much slower and more relaxed; it follows its own beat. My complete set-up, the tent, the seating and fireplaces are all exactly like what the Bedouins used. Meals like the ones we prepare to open fires are not available at any restaurant.

Typical for the region are also the heavy Arabian scents which are created specifically for certain families. The pleasantly scented oils emit an enticing aroma which plays an important role in this region. The same goes for the burning of Oud, the most typical of all Arabian scents. Men and women practically smother themselves by standing over the smoldering Oud until the smoke comes out of their collars. I try to immerse the Bedouin's lives with simple means and allow interested guests to take part, beginning with homemade bread to culinary delicacies and roasted coffee beans and a relaxing pipe in the evening.

Did you have to deal with the usual beginners' difficulties?

No, luckily I did not. The land with its culture and customs was familiar to me and my move had been planned for a long time. I did not arrive with innocent eyes. I know what to expect.

What excited you the most?

Like I said, the hospitality overwhelmed me. The cordiality which has been extended to me since my arrival as well as the gentle interaction of members in my guest family and the respect given to each is very inspiring to me. I feel at home here and I am grateful to have been able to immerse these experiences and have the ability to pass them along. ←

